

Konzeption

Elterninitiative Kindergarten KIKI e.V.

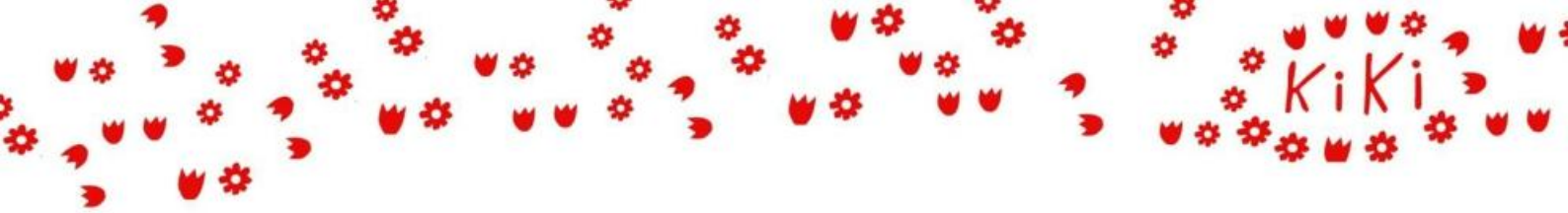
Kirchenstraße 32, 81675 München

0176 – 63126348

www.kindergarten-kiki.de

hallo@kindergarten-kiki.de

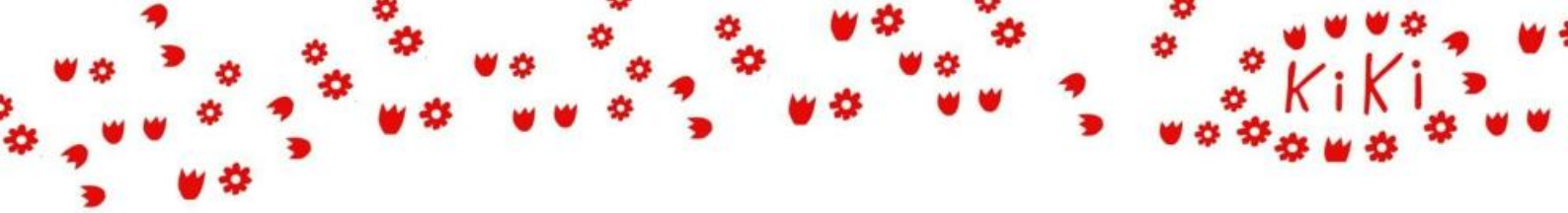




Wir stellen uns vor

Die Elterninitiative KiKi e.V. wurde im Jahr 1978 gegründet. Seither ist uns eine enge Zusammenarbeit und gegenseitige Achtsamkeit zwischen den Eltern, dem Betreuerteam und den Kindern sehr wichtig. Unsere Kinder und Eltern sollen sich bei uns wohlfühlen und als Teil einer gemeinschaftlichen Gruppe in die aktive Gestaltung des Kindergartenalltags miteinbezogen werden.





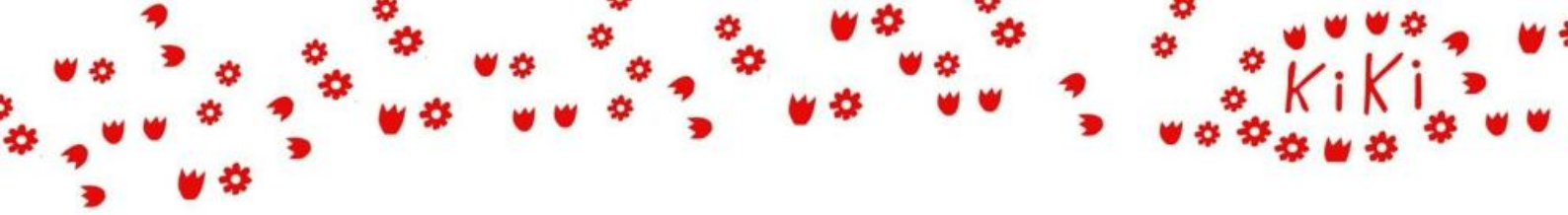
Rahmenbedingungen

Die Kindergruppe ist erdgeschossig in einem ehemaligen Ladengeschäft in der Kirchenstraße im Münchner Stadtteil Haidhausen untergebracht. Dort stehen insgesamt ca. 88qm Fläche auf vier Räume verteilt zur Verfügung. Im Eingangsbereich befindet sich die Kindergarderobe mit Fächern für die persönlichen Sachen jedes Kindes sowie die Kindertoilette mit Wickelmöglichkeit. Der Gruppenraum ist in verschiedene Spielbereiche eingeteilt und mit einer Empore, Tischen, Stühlen, Spielzeug, Bastel- und Alltagsmaterial ausgestattet.



Der zweite Raum dient mit vielen großen Polstern, einer Weichbodenmatte, Sprossenwand, Kletterwand und Rutsche als „Tobe-Zimmer“ und während der Mittagszeit als Schlafgelegenheit für die kleineren Kinder.





Die große Küche bietet neben allen notwendigen Geräten zum Kochen, auch Platz zum gemeinsamen Essen für alle Kinder an zwei großen Tischen, die darüber hinaus auch zum Malen und Basteln genutzt werden.



Ein Kinderwaschbecken dient zum Händewaschen.



Die Kindergruppe

Die Gruppe besteht aktuell aus 15 Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Einzugsgebiet von Kiki e.V. ist Haidhausen und angrenzende Stadtteile.





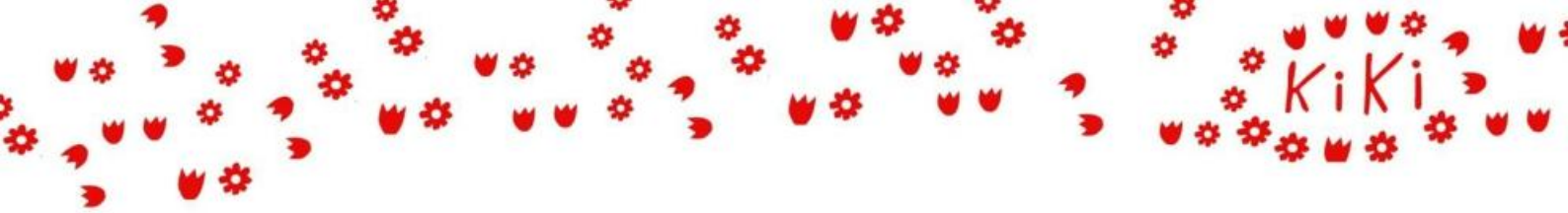
Aufnahme neuer Kinder

Die Aufnahme neuer Kinder erfolgt in der Regel zu Beginn des neuen Kindergartenjahres im September. Um einen Platz bewirbt man sich über das Formular im Internet. Für die Auswahl sind Alter und Geschlecht des Kindes ausschlaggebend, um eine Ausgewogenheit in der Kindergruppe zu schaffen. So wird eine Vorauswahl getroffen und anschließend die Kinder und Eltern zu einem Kennenlernen eingeladen. Über die Aufnahme neuer Kinder und deren Eltern entscheidet das pädagogische Team und alle Eltern nach einem Schnuppertag und einem Vorstellungabend. Gegenüber neuen Kindern werden Geschwisterkinder von aktuellen Vereinsmitgliedern bevorzugt.

Eingewöhnung

Wir orientieren uns nach dem “Berliner Eingewöhnungsmodell”. Vor der Eingewöhnung findet ein Infoabend statt, an dem die neuen Eltern über den Ablauf der Eingewöhnung und bestimmte Vorgehensweisen informiert werden, Fragen beantwortet werden, und einen “Leitfaden” ausgehändigt bekommen.





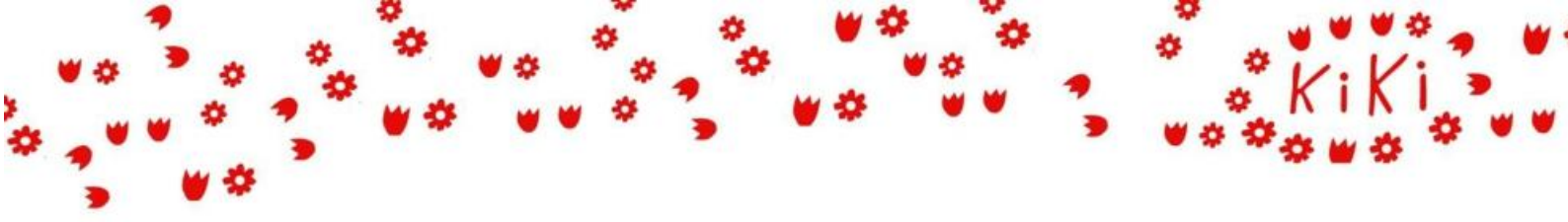
Die Eingewöhnungsphase gestaltet sich je nach Kind und Eltern sehr individuell und dauert in der Regel zwei bis vier Wochen. Im engen Austausch mit den Eltern verbringen neue Kinder die ersten Tage gemeinsam mit einem Elternteil im Kiki um sich gegenseitig kennenzulernen und ein Vertrauensverhältnis herzustellen. Gewöhnlich erfolgen erste Trennungsversuche am vierten Tag nach Absprache mit dem Team. Bei einem Eingewöhnungsgespräch, welches nach ein paar Wochen folgt, reflektieren wir zusammen die Eingewöhnung und besprechen aktuelle Situationen.

Öffnungs- und Schließzeiten

Montag bis Donnerstag:	8:00 bis 16:00 Uhr
Freitag:	8:00 bis 15:00 Uhr
Bringzeit:	8:00 bis 9:00 Uhr
Abholzeit:	individuell ab ca.15:00 Uhr

Der Kindergarten hat ca. 20 bis 25 Schließtage im Jahr. Eltern und pädagogische Fachkräfte legen diese gemeinsam zu Beginn eines Kindergartenjahres fest. Generell ist der Kindergarten von Weihnachten bis Dreikönig geschlossen.





Essen

Jeden Morgen wird gemeinsam gefrühstückt. Die Frühstücksutensilien werden von den Eltern, die das Frühstücksmittagessen haben, eingekauft. Dabei wird auf gesunde und vollwertige Ernährung geachtet. Obst wird von der Ökokiste geliefert.

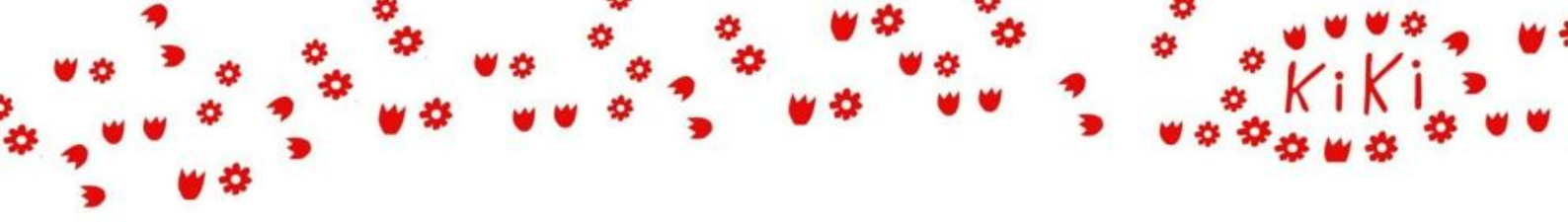
Das gemeinsame Mittagessen wird Montag bis Donnerstag von einem Caterer geliefert. Jeden Freitag bringen die Kinder eine Brotzeit von daheim mit.

Beiträge

Der Monatsbeitrag für ein Kind ist gestaffelt bis max. 8 Stunden pro Tag:

Die aktuelle Beitragsordnung mit den
Betreuungsbeiträgen sowie dem Vereinsbeitrag
und den Verpflegungskosten
ist [HIER](#) zu finden





Das pädagogische Team

Das Team besteht aus einer Erzieherin als pädagogische Leitung und einer Kinderpflegerin in Vollzeit. Ein bis zwei Aushilfskräfte stehen bei Engpässen zur Verfügung.

Einmal pro Woche finden Teambesprechungen statt, bei der Organisatorisches (Jahresplanung), pädagogische Planung, die Gruppensituation und aktuelle Gegebenheiten besprochen werden.

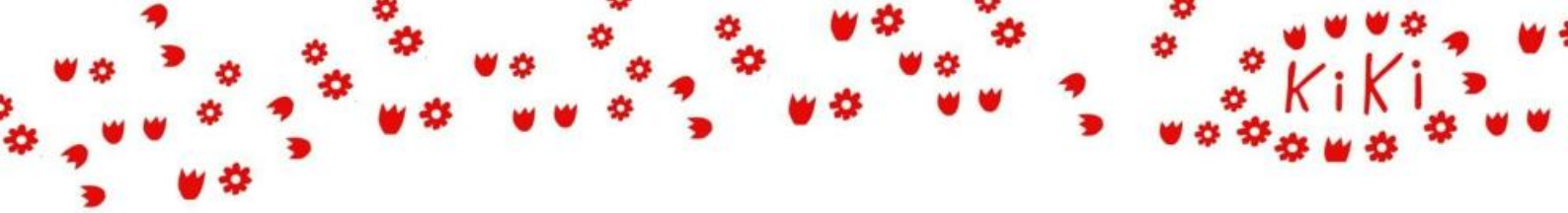
Dem Fachpersonal stehen jeweils fünf Fortbildungstage und zwei Planungstage für Konzeptentwicklung, Qualitätsmanagement und Jahresplanung zur Verfügung.

Rolle und Aufgaben der Eltern

Kiki e.V. ist eine Elterninitiative, d.h. die Mitarbeit und Mitgestaltung der Eltern in allen Bereichen der Organisation und der pädagogischen Zielvorgabe ist ein zentraler Bestandteil des Vereins. Die Eltern allein sind verantwortlich für den formalen und finanziellen Rahmen der Gruppe (Vereinsarbeit, Buchführung, jährliches Erstellen von Anträgen, Personalwesen etc.)

Die Eltern übernehmen Ämter, die jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres verteilt werden. Nach Beendigung eines Kindergartenjahres werden die Ämter an die neuen Eltern übergeben. Regelmäßig findet ein Elternabend statt, an dem alle Eltern teilnehmen sollten. Dieser beinhaltet einen pädagogischen und einen organisatorischen Teil. Im pädagogischen Teil tauschen sich die Eltern mit dem Fachpersonal über Aktuelles, Termine und pädagogische Themen aus. Zum Ende des Jahres findet die Jahreshauptversammlung statt.





Zusammenarbeit Team und Eltern

Infogespräche für neue Eltern

In einem Informationsgespräch erhalten die neuen Eltern wichtige Informationen zu unserer Organisation und Konzeption.

Tür- und Angelgespräche

In täglichen Bring- und Abholsituationen können sich die Eltern und Betreuer kurz austauschen und Informationen weitergegeben werden.

Entwicklungsgespräche und Elterngespräche

Entwicklungsgespräche finden einmal im Jahr statt. In diesen tauschen sich die Betreuer und die Eltern über die Entwicklung des Kindes aus.

Eingewöhnungsgespräche finden nach ein paar Wochen der Eingewöhnung statt. Für weitere Anliegen oder Themen werden Gesprächstermine vereinbart.

Elternabende

Am Elternabend werden die Eltern von den Betreuern über aktuelle Geschehnisse, Gruppensituation und Organisatorisches informiert. Gemeinsam werden Themen diskutiert und sich ausgetauscht.

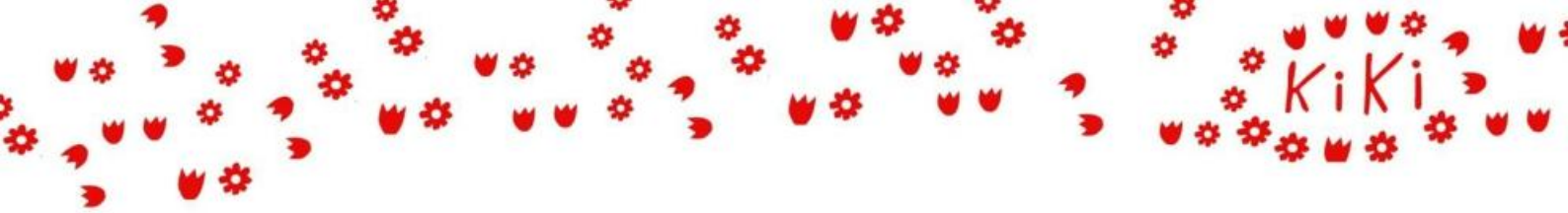
Infopinnwand

An der Infopinnwand werden Aushänge über das Wochengeschehen, aktuelle Themen, To-Do- Liste, Gesprächstermin-Liste etc. angebracht.

Gemeinsames Gestalten von Festen

Die Feste wie Weihnachten, Ostern, Sommerfest, St. Martin, Geburtstage oder auch die Herbstwanderung gestalten Eltern, Betreuer und Kinder gemeinsam.





Tagesablauf und Wochenplanung

08:00 – 09:00 Uhr Bringzeit und Freispielzeit

09:30 – 10:00 Uhr gemeinsames Frühstück

10:00 – 10:30 Uhr Stuhlkreis

Themen besprechen, Kinderkonferenz, Singspiele, Lieder und Kreisspiele zur aktuellen Jahreszeit, Kamishibai-Tischtheater, Zeit zum Erzählen, Rollenspiele, Kinderkonferenz, Musik mit Instrumenten

10:30 – 12:00 Uhr Wir gehen raus, auf einen Spielplatz, an die Isar

12:30 – 13:15 Uhr gemeinsames Mittagessen

13:15 – 14:45 Uhr Mittagsschlaf für kleine Kinder, Ruhezeit, ruhige Beschäftigungen, Bastel- und Malarbeiten, Projektarbeiten, Portfolio

14:45 – 15:15 Uhr gemeinsamer Obstkreis mit Geschichten Vorlesen

15:00 – 16:00 Uhr Abholzeit, Rausgehen oder Freispielzeit

Wenn ein Ausflug geplant ist, sind wir meist länger unterwegs, daher ist der Tagesablauf als grobe Richtlinie zu sehen.

Besonderheiten an den einzelnen Wochentagen:

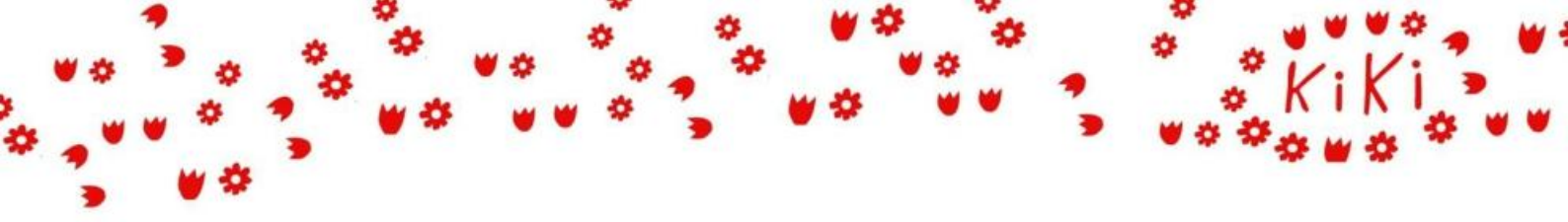
Montag 8:00-16:00 Uhr Die Kinder dürfen ein Spielzeug mitbringen
Erzählen vom Wochenende
Vorschule

Donnerstag 8:00-16:00 Uhr Musik

Freitag 8:00-15:00 Uhr Kamishibai, Brotzeit, Turnen

Einmal im Monat gehen wir in die Villa Stuck zu einem Kunstworkshop.





Pädagogische Arbeit

Kiki e.V. arbeitet auf der verbindlichen Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) für Kinder bis zur Einschulung.

Unser Leitbild

Bild vom Kind

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Bedürfnissen, Gefühlen, Stärken und Schwächen. Kinder sind von Natur aus neugierige Forscher die ihre Umwelt und das Leben mit allen Sinnen erleben und begreifen wollen. Dabei ist jedes Kind Akteur mit eigenen Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten.

Kinder sind von Natur aus kreativ, reich an Ideen und Einfällen und sollen die Möglichkeit haben, den Kindergartenalltag aktiv mit zu gestalten.

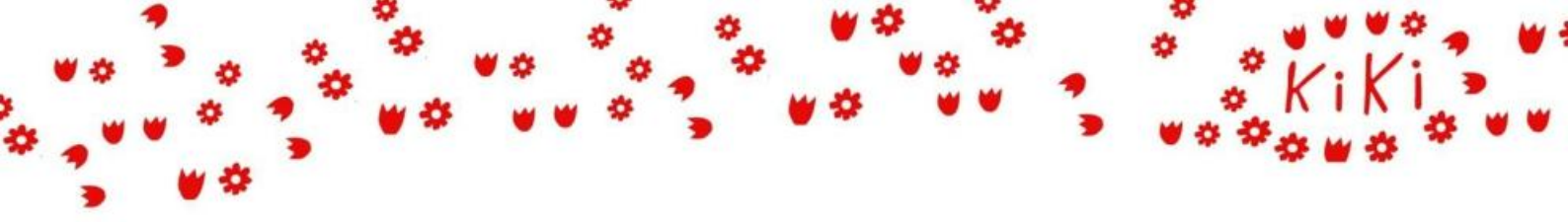
Unser Selbstverständnis

Wir verstehen uns als wachsame Wegbereiter und einfühlsame Begleiter, die den Kindern in allen Entwicklungsaufgaben beiseite stehen und sie bei ihrer persönlichen Entfaltung unterstützen und fördern.

Wir erziehen die Kinder zu einem positiven, sozialen, starken und einfühlsamen Menschen, um die Sozialisation in einer Gruppe zu ermöglichen.

Eine familiäre und respektvolle Atmosphäre ist uns wichtig, um eine gute Zusammenarbeit und stetigen vertrauensvollen Austausch von Team und Eltern zu ermöglichen. Unsere Arbeit wird durch klare und nachvollziehbare Strukturen transparent und überprüfbar.





Grundpfeiler der pädagogischen Arbeit

Der Situationsorientierte Ansatz

Unsere pädagogische Arbeit basiert auf dem situationsorientierten Ansatz. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Bedürfnissen, Interessen und konkreten Lebenssituationen der Kinder. Die Themen der Kinder stehen hier im Mittelpunkt. Ein Grundsatz besteht darin, den Kindern Lebensfreude und eine positive Sichtweise zu vermitteln, um Selbstbildung und Entwicklung zu ermöglichen. Jedes Kind wird in seiner Individualität geachtet und gestärkt, damit es sich entfalten kann. Die Jahresplanung orientiert sich am Jahreskreislauf mit den Jahreszeiten und Festen die für die Kinder eine wichtige Orientierung im Jahr und eine immer wiederkehrende Struktur geben. Vor allem werden aktuelle Themen, Ereignisse und Interessen der Kinder berücksichtigt.

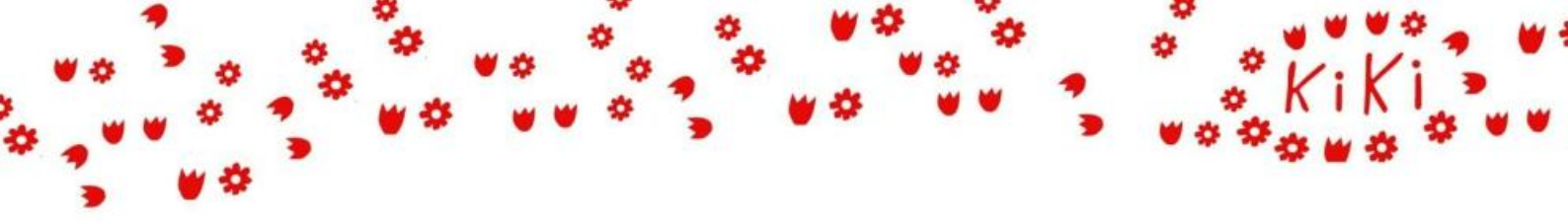
Schwerpunkte unserer Arbeit

„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“ (Schiller)

Lernen durch Spiel

Ein pädagogischer Schwerpunkt ist das „Freispiel“. In der Freispielzeit können die Kinder frei wählen, mit wem, wo, wie und mit welchem Material sie spielen möchten. Im Spiel entdeckt das Kind sich selbst und seine Umwelt. Erlebnisse, aktuelle Themen und Gedanken des Kindes werden im Spiel aufgearbeitet. Das Kind wird ganzheitlich angesprochen und gefordert. Wir trennen nicht zwischen „Förderung“ und „Freispiel“, sondern betrachten dies als Kontinuum mit fließenden Übergängen. D.h. dass sämtliche Kompetenzen sich ganz automatisch auch im freien Spiel der Kinder entwickeln. Die Aufgabe des Pädagogen hierbei besteht hauptsächlich darin, die Kinder und die Gruppenstruktur aktiv zu beobachten, gegebenenfalls hilfreich einzugreifen und Impulse zu geben und nicht darin, die Kinder zu beschäftigen.





Partizipation

Die Kinder bestimmen mit – und wir geben ihnen den Rahmen dazu! Zusammen mit uns Betreuern gestalten sie den Tag. Im Morgenkreis besprechen wir Ideen, Vorschläge, Lösungen, Anliegen, Wünsche und Kritik und setzen diese gemeinsam im Kindergartenalltag um. Dadurch werden Selbstwertgefühl und Selbständigkeit gefördert. Jedes Kind führt im letzten Jahr seiner Kindergartenzeit ein eigenes Projekt durch, wobei es dem Kind freigestellt ist, was es macht und wie. Auch bei Festen und Ausflügen bestimmen die Kinder mit. Die Kinder übernehmen freiwillig kleinere Aufgaben und Verantwortlichkeiten wie z.B. Tischdienst, Garderobendienst.

Projektarbeit

Die Projektarbeit ist ein wertvolles und spaßbringendes Mittel, um

„Der Weg ist das Ziel“ (Konfuzius)

Lernprozesse anzuregen und ein wichtiger Bestandteil in einem Kindergartenjahr. Wir begleiten die Kinder in ihrem Prozess und ihrer Arbeit an einem bestimmten Thema, welches aus der Erlebniswelt und Interessen der Kinder entsteht. Dabei geben wir den Kindern Zeit und Raum, um ihnen ein großes Maß an Selbständigkeit, vielfältigem Tun und Erforschen zu ermöglichen. Das Thema wird möglichst ganzheitlich aufbereitet um die Sinne, Körper, Verstand und Gefühle der Kinder anzusprechen. Die Kinder lernen den Umgang mit verschiedenen Medien wie z.B. Foto, Bücher, CDs oder Computer die bei der Auseinandersetzung mit einem Thema behilflich sind. Auch Ausflüge und Besuche sind wichtiger Bestandteil der Projektarbeit.



Ausflüge

Regelmäßige gemeinsame Ausflüge sind uns sehr wichtig. Ob ins Museum oder in den Tierpark, bei uns ist immer was los. Im Morgenkreis dürfen die Kinder ihre Vorschläge einbringen, was sie sehen wollen oder wohin es gehen soll. Die Planung bis zur Durchführung wird gemeinsam mit den Kindern besprochen und Aufgaben werden verteilt. Dabei lernen die Kinder selbständig ihre Ideen umzusetzen und sich als Teil einer sozialen Gruppe einzubringen. Einmal im Jahr fahren die Kinder mit den Betreuern drei Tage und zwei Nächte auf einem Erlebnisbauernhof.

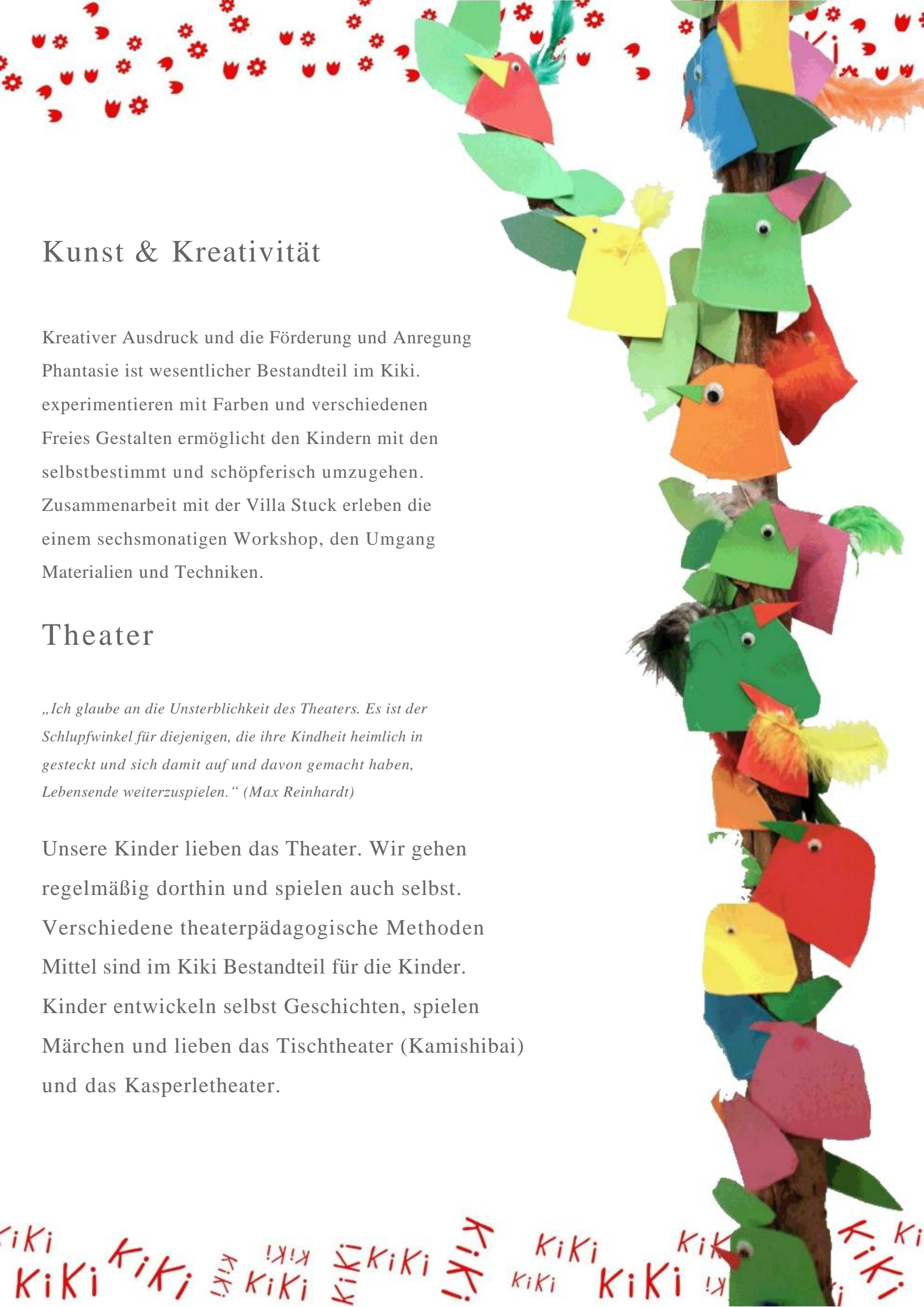
Kunst & Kreativität

Kreativer Ausdruck und die Förderung und Anregung Phantasie ist wesentlicher Bestandteil im Kiki. experimentieren mit Farben und verschiedenen Freies Gestalten ermöglicht den Kindern mit den selbstbestimmt und schöpferisch umzugehen. Zusammenarbeit mit der Villa Stuck erleben die einem sechsmonatigen Workshop, den Umgang Materialien und Techniken.

Theater

„Ich glaube an die Unsterblichkeit des Theaters. Es ist der Schlupfwinkel für diejenigen, die ihre Kindheit heimlich in gesteckt und sich damit auf und davon gemacht haben, Lebensende weiterzuspielen.“ (Max Reinhardt)

Unsere Kinder lieben das Theater. Wir gehen regelmäßig dorthin und spielen auch selbst. Verschiedene theaterpädagogische Methoden Mittel sind im Kiki Bestandteil für die Kinder. Kinder entwickeln selbst Geschichten, spielen Märchen und lieben das Tischtheater (Kamishibai) und das Kasperletheater.





Zielsetzung der pädagogischen Arbeit

Förderung von Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind Grundfertigkeiten und Fähigkeiten die der Mensch für ein gesundes Aufwachsen und für ein lebenslanges Lernen braucht.

Förderung und Entfaltung der Persönlichkeit

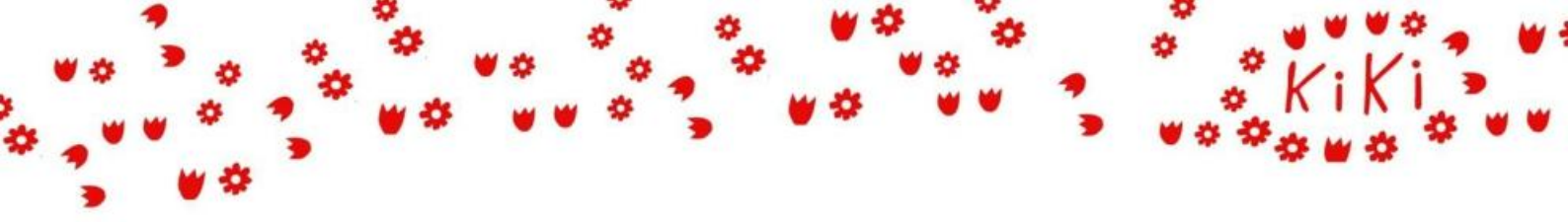
Unser Ziel ist es, das Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung zu einem selbständigen, kreativen, bewussten und resilienten Menschen zu unterstützen.

Dazu gehört auch die Entwicklung einer gesunden Selbstwahrnehmung und eines gesunden Selbstvertrauens, positives Denken und das Erkennen und Benennen von Emotionen. Wir geben den Kindern einen geschützten und wertschätzenden Rahmen, in dem jedes Kind gesehen und sich frei entfalten kann.

Gemeinschaftsfähigkeit

Im Kiki erfahren sich die Kinder als individueller Teil einer Gruppe und lernen auch gleichzeitig eigene Interessen zum Wohle der Gemeinschaft hinten anzustellen. Die Kinder setzen sich mit Gleichaltrigen auseinander und lernen einen respektvollen Umgang miteinander. Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme werden im sozialen Miteinander täglich geübt. Die Kinder knüpfen Freundschaften und werden angeregt, Konflikte selbständig zu lösen.





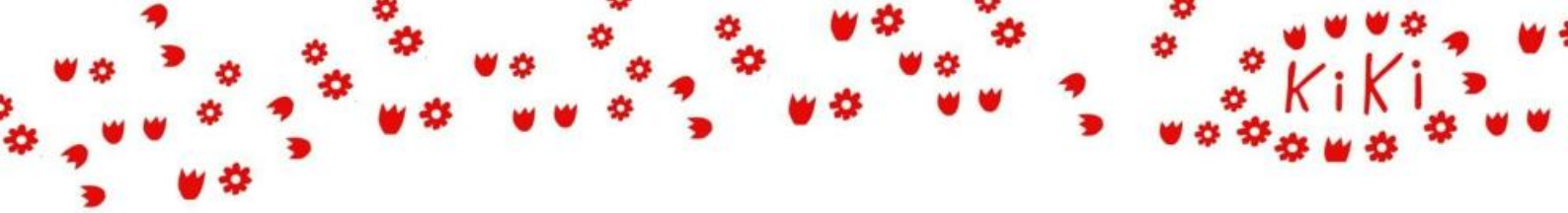
Lernen durch Eigenmotivation

Die Kinder sollen Kompetenz erleben durch eigenes Tun. Die Kinder erleben, dass sie ihre Umwelt beeinflussen können und entwickeln dadurch Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. Wir knüpfen an den Interessen und Themen der Kinder an, um altersadäquate Spiel- und Lernsituationen zu schaffen, in denen die Kinder Spaß und Freude am Forschen und Lernen haben.

Fähigkeit zu Lernen und sich Wissen anzueignen

Die Kinder erwerben im Kindergartenalltag laufend neues Wissen durch das Explorieren und das Lernen durch Versuch und Irrtum. Wissenserwerb beruht auf dem Eigeninteresse der Kinder. Der Forschergeist, mit dem sie sich selbst und ihre Umwelt entdecken wollen, ist von Geburt an da. Wir geben den Kindern Zeit und Raum und Material, um diesem Forscherdrang nachzugehen, zu entdecken, zu staunen und zu verknüpfen. Erlebnisse und Erfahrungen, die die Kinder gemacht haben, werden gemeinsam reflektiert besprochen, um neu erlangtes Wissen zu verfestigen.





Themenbezogene Förderung

Altersspezifische Förderung und Vorschule

Um besser auf die individuellen Bedürfnisse und Entwicklungsthemen der Kinder einzugehen, arbeiten wir regelmäßig in altershomogenen Kleingruppen. In der Vorschule, die einmal wöchentlich stattfindet, werden die Kinder für die Schule stark gemacht und verschiedene Lernbereiche angeregt. Die Kinder sollen motiviert und gewappnet sein für die Anforderungen der Schule.

Sprachliche Bildung

Die Grundlage für Kommunikation ist die Sprache und die Körpersprache mit Mimik und Gestik.

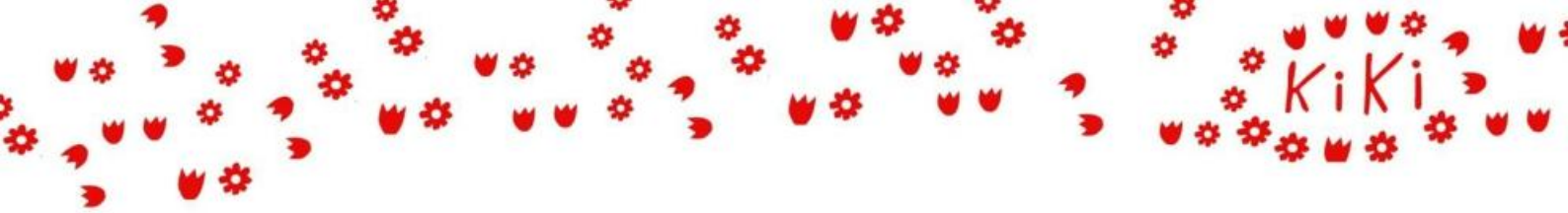
Unsere Ziele:

- die Kinder sollen sich sprachlich klar mitteilen können
- Freude haben am Erzählen, Wortspielen, Reimen, Liedern
- altersentsprechenden Wortschatz haben und erweitern
- Grammatik und Satzbau richtig einsetzen

Beispiele aus der Praxis:

Der Ausdruck und die Sprachentwicklung der Kinder werden in jedem Moment des Kindergartenalltags allein schon im Beisammensein und in der Begegnung miteinander gefördert. In einer geschützten Atmosphäre regen wir die Kinder an, mit Sprache zu spielen und zu üben, sich mitzuteilen und ihre Bedürfnisse, Wünsche und Gefühle angemessen auszudrücken. Im Morgenkreis singen, erzählen, reimen, diskutieren und experimentieren wir mit der Stimme und Sprache. Wir spielen Theater und Rollenspiele. Wir gehen in die Stadtbibliothek, betrachten Bilderbücher, lesen vor und erfinden Geschichten.





Mathematische Bildung

Die Kinder interessieren sich von Natur aus für Formen, Zahlen und Mengen.

Unsere Ziele:

- die Kinder sollen Zahlen erkennen und zählen lernen
- Formen erkennen und mit den Sinnen wahrnehmen
- Mengen vergleichen und unterscheiden können
- Räumlichkeit, Abstände und Größenverhältnisse erfassen
- sich in zeitlicher Ordnung zurechtfinden

Beispiele aus der Praxis:

Wir stellen Material, wie Zahlen aus Holz, bunte geometrische Formen aus Holz, Bauklötze, Muggelsteine etc., zur freien Verfügung die zum Ordnen, Bauen und zum Zählen anregen. Dabei steht das ganzheitliche sinnliche Lernen im Vordergrund. Wir orientieren uns im Jahr und gehen im Morgenkreis den Kalender durch.

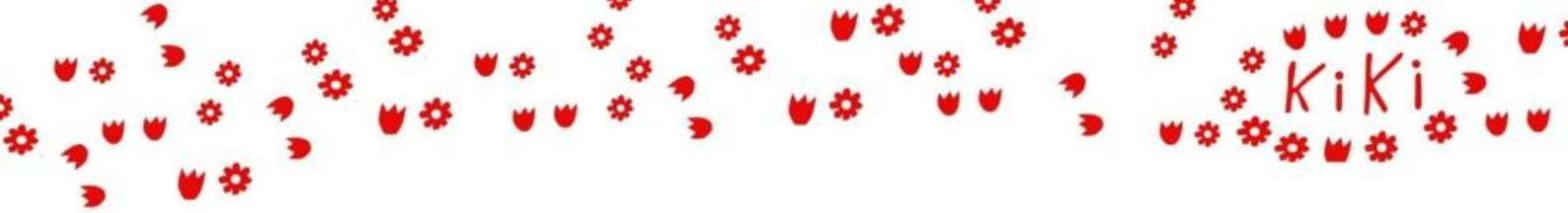
Musikalische Bildung

Musik hat Einfluss auf die emotionale Befindlichkeit. Musik hilft sich zu spüren und sich auszudrücken. Singen, Tanzen, Musik hören und mit Instrumenten musizieren, macht Spaß und spricht die Kinder an.

Unsere Ziele:

- Kinder sollen sich mit Geräuschen, Tönen und Klängen auseinandersetzen und damit experimentieren
- die Instrumente kennenlernen und damit umgehen lernen
- die Kinder sollen musikalische Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln





Beispiele aus der Praxis:

Im Morgenkreis singen, tanzen wir jeden Tag Lieder und machen Singspiele. Einmal pro Woche lernen wir mit Instrumenten (wie z.B. mit Orff- Instrumenten oder Schlaginstrumenten) umzugehen. Wir experimentieren mit unserem ganzen Körper, mit der Stimme und diversen Materialien, z.B. mit Nuss-Schalen oder mit Plastikbechern.

Gesundheits- und Bewegungserziehung

Bewegung macht gesund. Die Kinder erschließen sich ihre Welt durch Bewegung. Die Kinder müssen bei Eintritt in den Kindergarten nicht trocken sein, die Sauberkeitserziehung obliegt jedoch den Eltern und nicht dem pädagogischen Personal.

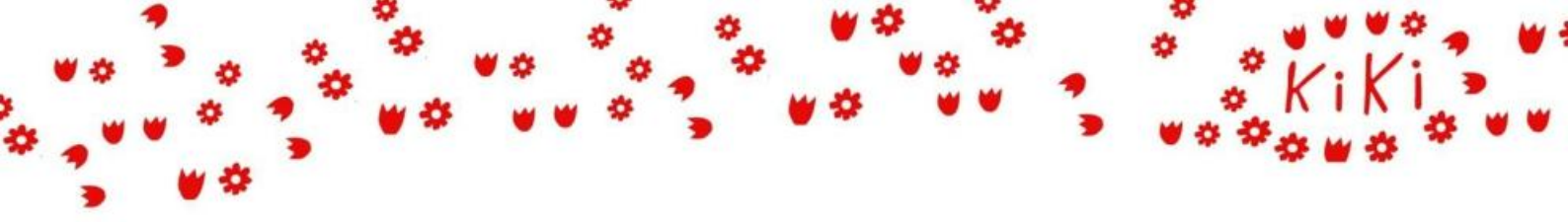
Unsere Ziele:

- die Kinder sollen ihren Bewegungsdrang ausleben
- motorische und physische Fähigkeiten erproben und erweitern
- Freude an der Bewegung haben
- körperliche Grenzen kennenlernen
- Koordination üben
- einen Einblick in den Zusammenhang von Bewegung, Gesundheit und Ernährung gewinnen

Beispiele aus der Praxis:

Im Tobe-Raum können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Sie können klettern, springen, toben oder bauen. Auch das Bewegen an der frischen Luft ist fester Bestandteil im Kiki. Kinder lernen durch Bewegung und haben auf dem Spielplatz, an der Isar und im Wald die Möglichkeit dazu. Einmal pro Woche gehen wir in eine Turnhalle in der Flurschule und Turnen mit dem KISS Sportverein. Dort werden Bewegungslandschaften aufgebaut und Bewegungsspiele gespielt.





Gender Pädagogik

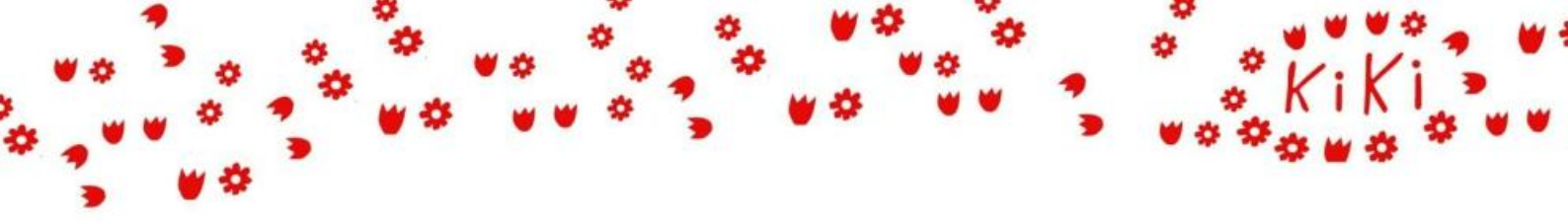
Mädchen und Jungen wird gleichermaßen Zugang zu allen Angeboten ermöglicht. Es erfolgt keine Ausgrenzung von Jungen oder Mädchen. Durch die Raumgestaltung und die Materialien werden Mädchen und Jungen angesprochen. Es werden Spielräume und Möglichkeiten geschaffen um Erfahrungen außerhalb der Geschlechterstereotype zu machen. z.B. in Rollenspielen und Theater. Die Entwicklung eines Bewusstseins für das eigene Geschlecht wird gefördert über Gespräche, Bilderbücher etc. Wir berücksichtigen die individuelle geschlechtliche Entwicklung der Kinder und gehen dabei sensibel auf die individuelle Lebenssituation der Kinder ein.

Interkulturelle Arbeit

In unserem Kindergarten steht das gemeinsame Bemühen um ein friedvolles Zusammenleben geprägt von Respekt und Akzeptanz allen Kindern und Erwachsenen gegenüber im Mittelpunkt. Das bedeutet die Unterschiedlichkeit und Vielfalt aller Menschen wahrzunehmen, sie wertzuschätzen, zu achten und als Ressource und Bereicherung an zu erkennen.

Wir versuchen die Kinder auf eine bunte heterogene Gesellschaft vorzubereiten in der jeder Mensch unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Sprache oder religiösen oder kulturellen Orientierung, gleichwertig behandelt wird.



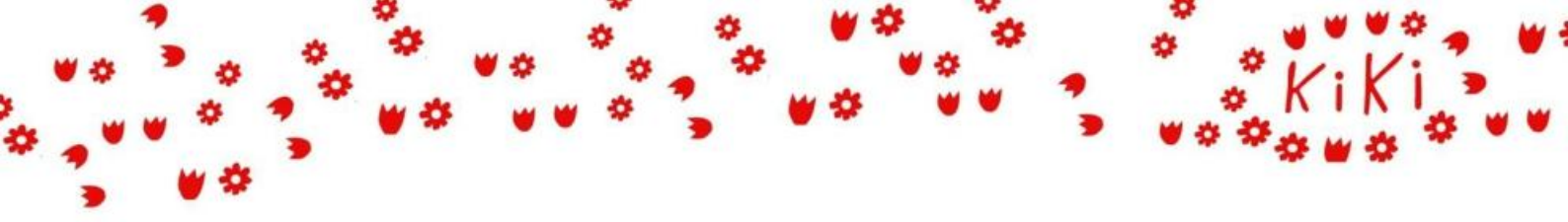


Beteiligungs- und Beschwerderecht

Kinder haben das Recht sich am Kindergartenalltag zu beteiligen, mitzubestimmen und ihre Bedürfnisse, Wünsche, Kritiken und Meinungen frei ohne Wertung äußern zu dürfen. Wir versuchen die Kinder im Alltag und in regelmäßigen Besprechungen (Kinderkonferenz) dazu zu ermutigen. Innerhalb der Besprechung sollen auch Abstimmungen getroffen werden und bestehende Regeln und Absprachen überprüft werden.

Nicht nur die Kinder, auch die Eltern bestimmen mit und werden im Alltagsgeschehen mit einbezogen. Wir versuchen die Eltern zu ermutigen, Wünsche, kritische Rückmeldungen, Feedbacks oder Beschwerden zu äußern und eine “beschwerdefreundliche Haltung” einzunehmen. Die Eltern haben die Möglichkeit das Team direkt anzusprechen, den Vorstand oder sich innerhalb eines Elterngesprächs oder Elternabends zu äußern.





Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Wir beobachten jedes Kind gezielt, um Lernprozesse und Entwicklungsschritte zu erkennen und festzuhalten. So gewinnen wir ein genaueres Bild von Stärken, Schwächen, Emotional- und Sozialverhalten des Kindes. Die Beobachtungen und Dokumentationen sind Ausgangspunkt für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.
Beobachtungsformen:

Dokumentation von Projekten und gezielten Angeboten

Projekte werden dokumentiert mit Hilfe von Fotos und Mitschriften.

Beobachtungsbögen

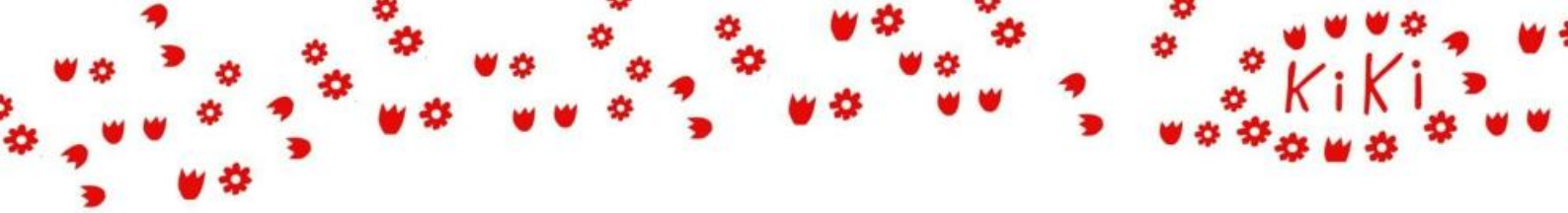
Sismik und Seldak zur Sprachstandserhebung

Perik zur positiven Entwicklung und Resilienz

Portfolio

Jedes Kind bekommt zum Kindergartenstart eine Portfolio-Mappe, die für das Kind zugänglich ist und nicht ohne seine Erlaubnis einsehbar ist. Das Portfolio richtet sich in erster Linie an das Kind selbst, das erkennen soll, was es kann, was es gelernt hat, welche Stärken und Besonderheiten es hat. In Form von Fotos oder Geschichten von Schlüsselmomenten wird die Entwicklung des Kindes dokumentiert. Das Kind kann den Ordner selbst gestalten und ordnen.





Kooperation und Vernetzung

Kiki e.V. ist in regelmäßigem Austausch mit den umgebenden Elterninitiativen. In Vernetzungstreffen werden aktuelle Themen besprochen, Informationen weitergegeben, pädagogische Neuheiten diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Auch bietet der KKT Veranstaltungen zum Austausch an wie das Leitungstreffen, das ca. alle drei Monate stattfindet.

Gesetzliche Grundlagen

- Kinderschutz gemäß §8a SGB VIII: Ein Kinderschutzkonzept wird derzeit erstellt.
- Aufsichtspflicht (Die Aufsichtspflicht des pädagogischen Fachpersonals beginnt und endet mit der persönlichen Übergabe des Kindes von oder an die Eltern oder durch eine von diesen beauftragte und schriftlich mitgeteilte Person.)



Stand 2025

